

Kath. Kirchengemeinde Leonberg, St. Johannes Baptist Dekanat Böblingen

Maßnahme:	Innenrenovation der Pfarrkirche
Ort:	Leonberg
Bauherr:	Kath. Kirchengemeinde Leonberg Pfarrer Karl Kaufmann Mary Enrinc , 2. Vorsitzende KGR
Bauzeit:	2005
Architekt:	Odilo Reutter, Esslingen
Künstler:	Matthias Eder, Leonberg
Bauberatung:	Christiane Hüpping, Rottenburg
Baukosten:	€ 1.400.000.--
Altarweihe/Einweihung	11. Dezember 2005 durch Weihbischof Thomas Maria Renz

Geschichtliches/Baugeschichte

Die Johanneskirche, die 1951 vom Regierungsbaumeister Alfred Schmidt aus Stuttgart als klassische Wegekirche entworfen wurde, ist in ihrer Raumkonzeption stark auf den Altar, auf Sammlung und Verehrung ausgerichtet.

Der Bau wurde von 1948 – 1951 im Basilika-Stil aus heimischen Muschelkalk errichtet und fasst 450 Sitzplätze.



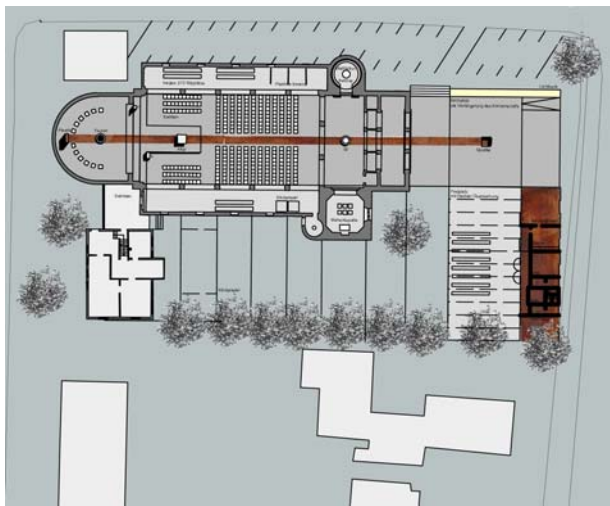
Anlass für die Überlegungen zur Renovation der Kirche waren einerseits bau- und haustechnische Defizite, jedoch vor allem der Wunsch der Kirchengemeinde eine zeitgemäße Raumkonzeption für die Kirche zu finden, die den Veränderungen in der Liturgie und im Gemeindeleben Rechnung trägt.

Architektenwettbewerb

In der Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Bauamt lobte die Kirchengemeinde St. Johannes im Jahr 2003 einen kombinierten Künstler-Architekten-Wettbewerb, an denen sich 30 Arbeitsgemeinschaften beteiligten, aus.

Die Aufgabenstellung wurde wie folgt verfasst: „Die bisherige Wegekirche soll in Liturgie und Gemeindeleben zur Gemeindekirche weiterentwickelt werden. Die vorhandene Trennung von Pfarrer und Gemeinde soll verringert, die Gemeinschaft der Gläubigen erlebbar gemacht werden. Der Raum soll ein Zentrum erhalten und verschiedenen Anlässen einen würdigen Rahmen bieten. Die Lichtwirkung soll dabei verbessert werden, Helligkeit und Freundlichkeit als Gestaltungsmaxime dienen. Die zukünftige Orgel soll in die Gesamtkonzeption integriert werden.

Auch der Außenbereich soll in die Gestaltung eingebunden werden. Der erweiterte Raumbedarf, u. a. für Sanitärräume, Stuhllager, etc. kann dabei als bauliches Mittel dienen.“



Als 1. Preisträger ging die Arbeitsgemeinschaft vom Architekten Odilo Reutter und Künstler Matthias Eder aus dem Wettbewerb hervor.

Die Findung einer zeitgemäßen Raumkonzeption begegnen die Entwurfsverfasser mit der Thematisierung eines Lebensweges in der Kirche. Ein bronzenes Band als Bild des Lebensweges führt vom Quellbrunnen auf dem Vorplatz der Kirche über ein Weihwasserbecken zum Altar und Taufort bis zur Auferstehungsplastik durch den gesamten Kirchenraum. Die Position des Altars schiebt sich in die Ebene zwischen die erste Stützenreihe des Kirchenschiffes hinein und nähert sich so der Gemeinde. Während die Handlungsräume für Kirchenmusik und Kindergottesdienst gelobt werden, kritisiert das Preisgericht das es dem Innenraum an Entschiedenheit und Plausibilität mangelt.

Zusammenfassend stellte das Preisgericht fest, dass die liturgischen Orte in Positionierung und Ausführung nicht völlig überzeugen. Dennoch ist es den Verfassern gelungen,



durch die Reduzierung von Eingriffen und Beschränkungen in der Materialität ein beachtenswertes, dem Bestand verpflichtetes Konzept, vorzulegen.

Baumassnahme

Der aus dem Wettbewerb hervorgegangene 1. Preisträger wurde mit der Durchführung beauftragt, wobei Architekt Reutter von seinem Büropartner Herrn Architekt Dietmar Schneck bereits in der Entwurfsplanung abgelöst wurde.

Mit der Altarweihe schließt die Kirchengemeinde die Innenrenovation der Pfarrkirche als 1. Bauabschnitt ihrer Baumassnahme ab. Des weiteren sind als Realisierung des Wettbewerbsergebnisses geplant: Die Errichtung des Pavillons und die Umgestaltung der Außenanlagen werden nun im Anschluss folgen.



**Text und Bilder:
Redaktion:**

Christiane Hüpping, Bischöfliches Bauamt Rottenburg
Ralf Schneider